

dieliebebestickt teil2

malerei von mehrmagda

mehrmagda

Magda Heike Kaufmann

geboren 1964 in Ulm an der Donau

lebt und arbeitet seit 1992 in Berlin als freie Malerin

Ausstellungen / Auswahl

Gemeinschaftsausstellung

Museum Kloster Asbach, Bayern, schweinzeit 2007	2007
Zwischennutzung, Berlin, fliederschwein	2007
BBK Niederbayern, 8tage 8schweine	2007
Galerie Klötze und Schinken, Berlin - Malerei	2007
KunstMaile, Berlin - menschenschwein	2004
Künstlerhaus Kradhalle, Ulm - menschenschwein	2006
Querschnitt 12, Berlin - Installation, sektor 001	1999
Querschnitt 11, Berlin - Malerei	1998
Lavieenrose, Dettingen - allesinhülleundfülle 3	1998
Querschnitt 10, Berlin - Malerei	1997

Einzelausstellungen

Pro Familia, Berlin - dieliebebesticktteil 2	2008
Galerie Klötze und Schinken, Berlin - eineodeandierotensterne	2007
Galerie Wohnzimmer, Berlin - dieliebebestickt	2006
Künstlerhaus Kradhalle, Ulm - menschenschwein	2002
KunstMaile, Berlin - dieliebebestickt	2005
Galerie Treppenhaus, Berlin - menschenschwein	2002
ImaltenLaden, Berlin - schweinhaben für eine nacht	2001
Übersee, Berlin - take it away malerei	1998
Frieda Frauenzentrum, Berlin - allesinhülleundfülle 2	1997
Blauer Engel, Berlin - allesinhülleundfülle, außer raumschiff enterprise	1996

dieliebebestickt teil2

malerei von mehrmagda

Das Wort Liebe kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet Gutes, Angenehmes, Wertes. Neben der Liebe zu Tieren, Gegenständen, sich selbst oder der ethischen Nächstenliebe bezeichnet die Liebe eine tiefe Verbundenheit zu einer anderen Person. Maler, Poeten, Musiker, Filmemacher beschäftigen sich seit je her mit dem Thema Liebe. Oft wird die Liebe dabei verklärt und romantisiert.

Magda jedoch nennt die Liebe bei ihren Namen - so vielseitig wie die Emotionen, die mit ihr verknüpft sind. Offen und ehrlich spiegelt sie die Phasen des Liebens wider - vom Sich-Verlieben über das Verliebt-Sein bis hin zur Trennungswut.

Magda bedient sich in ihren Arbeiten der Stickerei und besinnt sich somit auf ein traditionelles Kunsthandwerk. Schon Großmutter und Mutter widmeten sich der Gobelinstickerei. Mit Rosenbinder setzt Magda unregelmäßige Kreuzstiche auf die Leinwand und formt so wackelige Buchstaben, die zu Worten verschmelzen. Diese Worte scheinen unumstößliche Statements, die ihre Botschaften in die Welt hinausschreien.

Magda konfrontiert mit groben Ausdrücken, berührt mit feiner Zartheit. Das „Rehlein“ steht selbstbewusst neben dem „Arschloch“, wie die „Eifersucht“ neben der „Hingabe“. Trotz oder gerade wegen dieser Emotionalität bleibt Magda in der Farbwahl zurückhaltend. Schlichte weiße Schriftzüge auf schlichtem weißem Hintergrund. Aus dieser distanzierten Stille heraus gebären die Worte Bilder, erzählen Geschichten, werden zu individuellen Schicksalen.

Die Liebe bestickt ist ein Projekt, das bereits 2005 begonnen wurde. Im zweiten Teil nun geht Magda zur Farbigkeit über. Aus dem blassen Weiß werden kräftige und bunte Farben, in Lasur-Technik bis zu zehn Lagen auf die Leinwand gebracht. Doch die Worte lassen sich nicht verstecken. Auch hier scheinen sie durch und verlieren nichts an ihrer Ausdruckskraft.

Und Magda geht noch weiter. Sie portraitiert die „dumme Gans“ und die „blöde Sau“ - jedem von uns sicher gut bekannt. Lieb und zutraulich schauen sie uns an. Dabei haben sie es faustdick hinter den Ohren.

Wir finden bei Magda blutende Herzen, dem menschlichen Körper entrissen und orientierungslos umher irrend. Symbolisieren sie unsere Hilflosigkeit und Schwäche? Soll uns rohes Fleisch an die hässlichen Seiten der Liebe erinnern? Manchmal bekommen die Herzen bei Magda aber auch Flügel. Sie erheben sich und flattern in beschwingter Glückseligkeit davon. Wir können also noch Hoffnung haben.

Was ist Liebe? Es wird wohl nie eine alle und alles zufrieden stellende Antwort darauf geben. Aber es wird immer Künstler geben wie Magda, die es versuchen - wir müssen nur hinsehen.

Text von Anne Eichhorst